

Schulinterner Lehrplan des Joseph-Haydn-Gymnasiums Senden

Wirtschaft-Politik (aktualisierte Fassung vom 09.02.2026)

Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2	Übersicht der Unterrichtsvorhaben	5
3	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	6
4	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	7
	4.1. Sonstige Mitarbeit	7
	4.2 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung.....	10
5	Lehrwerke	10
6	Qualitätssicherung und Evaluation.....	10

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Beschreibung der Schule

Das Joseph-Haydn-Gymnasium ist eine von drei öffentlichen Schulen der Gemeinde Senden, das einzige Gymnasium vor Ort und wird zurzeit von ca. 750 Lernenden besucht. Es liegt im Bürgerpark der Gemeinde Senden und befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft mit der Geschwister-Scholl-Realschule, der Edith-Stein-Hauptschule und der angrenzenden Marien-Grundschule. Das Lehrpersonal umfasst knapp 60 Personen.

Das Joseph-Haydn-Gymnasium weist eine weitgehend homogene Schülerschaft auf, die vor dem Hintergrund von unterschiedlichen sozialen und ethnischen Hintergründen und dem Thema der Inklusion zunehmend heterogener wird. Das Gymnasium ist in der Sekundarstufe I in der Regel drei- bis vierzünftig und wird als offenes Ganztagsgymnasium geführt. Im Bereich der Sekundarstufe II kooperiert das Joseph-Haydn-Gymnasium mit der Profilschule in Ascheberg.

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer erforderlich. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten verschiedener Fächer hergestellt. Im Nachmittagsunterricht erhalten Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Projekten und Arbeitsgemeinschaften erweiterte Bildungsangebote.

Beschreibung der Fachgruppe und deren Arbeit

Am Joseph-Haydn-Gymnasium unterrichten zurzeit vier Lehrpersonen das Fach Wirtschaft-Politik, ggfs. ergänzt von Referendaren und Referendarinnen. Alle Mitglieder der Fachschaft sind auch berechtigt das Fach Sozialwissenschaften in der Oberstufe zu unterrichten. Sie stehen im regelmäßigen Austausch über aktuelle fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kontroversen und stellen sich relevantes Unterrichtsmaterial zur Verfügung. Zum Teil stehen die Materialien im Fachordner auf der Schulplattform IServ zur Verfügung.

Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. An der Fachkonferenz nehmen ggfs. auch Mitglieder der Elternpflegschaft und gewählte VertreterInnen der Schülerversammlung beratend teil.

Einmal im Schuljahr findet die Beratung über die Beurteilung einer Oberstufenklausur statt. Für die Beurteilung einer Facharbeit nutzt die Fachschaft einen gemeinsam erarbeiteten Beurteilungsbogen.

Im Wahlpflichtbereich II der Stufen 9 und 10 ist die Fachschaft dauerhaft mit dem Angebot „Wir in Europa“ präsent und möchte mit diesem die europabezogene Bildung unter den Lernenden stärken. Schon mehrfach gelang es Kursen oder einzelnen Gruppen erfolgreich an entsprechenden Wettbewerben teilzunehmen.

Leitlinien des Unterrichts

Der Unterricht findet in der Sekundarstufe I in den Jahrgängen 5, 8, 9 und 10 ganzjährig mit jeweils zwei Einzelstunden (45-Minuten-Takt) statt. Der Unterricht wird in Zeitstunden (60 Min.)

erteilt, sodass das Fach Wirtschaft-Politik quartalsweise einstündig oder zweistündig im Wechsel unterrichtet wird.

Den fachlichen Unterrichtsprinzipien der Kontroversität und Aktualität sieht sich die Fachschaft besonders verpflichtet und fördert vor allem den Aufbau der Urteilskompetenz der Lernenden. Schließlich ist es diese Kompetenz, die den Anforderungsbereich drei der Abituranforderungen im hohen Maße bestimmt. Auf die Einbindung digitaler Medien wird ebenso Wert gelegt wie auf die Realisierung einer Vielfalt an Lehr-Lern-Methoden, die die aktive Mitarbeit der Lernenden und Diskursivität ermöglichen. Die unterrichtliche Arbeit bindet zudem die Zielsetzungen des Schulnetzwerks „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und die Angebote außerschulischer Partner ein. Hierzu gehören bspw. das Finanzamt Lüdinghausen oder die Jugendoffiziere der Bundeswehr. Der Unterricht soll möglichst in jeder Klassenstufe durch passende Exkursionsangebote bereichert werden. So sind z.B. die Erkundung des Rathauses der Gemeinde oder des Landtags in Düsseldorf möglich.

Das Fach nimmt regelmäßig an den fächerverbindenden Projekten der Stufen 5 („Tiere in ihren Lebensräumen“) und 10 („Energie im 21. Jahrhundert“) teil und möchte hiermit dem vielfach interdisziplinären Charakter der Unterrichtsinhalte Rechnung tragen.

Das Fach beteiligt sich obligatorisch an der Berufsorientierung der Schülerschaft und sieht hierzu die Umsetzung der entsprechenden Lehrplaninhalte und besonderer Beiträge (z.B. Finanzverwaltung NRW) vor.

Das Fach unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit dem Medienkompetenzrahmen.

Verantwortliche der Fachgruppe

Fachvorsitz: T. Krickau

stellv. Fachvorsitz: S. Scheiter

2 Übersicht der Unterrichtsvorhaben

Unten sind die Unterrichtsvorhaben (UV) des Faches Wirtschaft-Politik für die jeweiligen Jahrgangsstufen ersichtlich. Die Fachschaft hat sich auf *obligatorische* und *fakultative* Themen verständigt. Die Reihenfolge ist dabei nicht verbindlich. Die Vorhaben sind im Einzelnen in einem gesonderten Dokument ausführlicher nach Inhaltsschwerpunkten, zu erreichenden Kompetenzen und weiteren Festlegungen dargestellt.

Stufe	Nr.	Unterrichtsvorhaben
5	I	Die neue Klasse – (Wie) werden wir eine gute Gemeinschaft?
	II	Demokratie in der Schule: Können wir sie mitgestalten?
	II	Medien und Informationen: Bestimmt das Smartphone unseren (Medien-)Alltag?
	IV	Jugendliche als Verbraucher in der Marktwirtschaft: Selbstbestimmt oder fremdgesteuert?
	V	Tierschutz: Nur Aufgabe der Politik oder für uns alle?
	VI	Politik in der Gemeinde: Können Kinder und Jugendliche mitentscheiden?
	VII	Wandel der Lebensformen in Deutschland: Ist die Familie noch wichtig? *
	VIII	Nachhaltigkeit: Wir haben nur eine Erde - (Wie) können wir sie schützen? *
8	I	Bausteine der Demokratie in Deutschland: Wirken alle reibungslos zusammen?
	II	Beteiligungsformen in der repräsentativen Demokratie: Brauchen sie ein Update?
	III	Markt und Geld als Vermittler: Erfüllen sie ihre Funktionen im (digitalisierten) Wirtschaftsgeschehen?
	IV	Unternehmen in Deutschland: Geht es ihnen nur um den Profit?
	V	Lebensgestaltung von Jugendlichen in der Gesellschaft: selbstbestimmt oder konfliktreich und vorgegeben?
	VI	Jugendliche als (digitale) Verbraucher: Ausgetrickst und abgezockt oder mächtig und frei?
9	I	Extremismus und Rassismus – Wie sollte die deutsche Demokratie reagieren?
	II	Zukunft Arbeitswelt – Konfliktreich und riskant oder kooperativ und chancenreich?
	III	Welches Verhältnis von Markt und Staat ist für eine soziale und nachhaltige Wirtschaft anzustreben?
	IV	Einkommen und soziale Sicherung – Sollte der deutsche Sozialstaat gerechter und zukunftssicherer gestaltet werden?
	V	Parteien und Wahlen – Stärken oder beschränken sie politische Mitwirkung? *
10	I	Die Europäische Union: „In Vielfalt geeint“ oder dauerhaft in der Krise?
	II	Menschen in Bewegung: Sollte bei Migration und Integration politisch umgesteuert werden?
	III	Friedens- und Sicherheitspolitik: Wie sollen internationale Konflikte gelöst werden?
	IV	Die Welt als Markt: Sollte es mehr, weniger oder andere eine andere wirtschaftliche Globalisierung geben?

* fakultatives Unterrichtsvorhaben

3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und in Absprache mit der Lehrerkonferenz hat die Fachkonferenz Sozialwissenschaften folgende sowohl fächerübergreifende als auch fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des Unterrichts in der Sekundarstufe I verbindlich beschlossen.

Fächerübergreifende Grundsätze

1. Grundsatz des Unterrichts ist die Wissenschaftspropädeutik im Sinne eines systematischen und methodischen Arbeitens.
2. Der Unterricht ist problem- und kompetenzorientiert.
3. Das Ziel des Unterrichts ist klar, und der Unterricht führt für alle Beteiligten in transparenter Weise zum Ziel.
4. Materialien und Unterrichtsmethoden sind auf Thema und Ziel abgestimmt.
5. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und orientiert sich an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.
6. Die Lehrkraft berücksichtigt im Sinne der individuellen Förderung die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Lerngruppe.
7. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Unterricht wird mit einem hohen Anteil echter Lernzeit genutzt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeiten werden gefördert.
10. Strukturierte Arbeit im Plenum wird gefördert.
11. Das Lernklima ist, gerade im Hinblick auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, positiv.
12. Der Unterricht ermöglicht eine sachgerechte Anwendung von Fachbegriffen, auf die Einhaltung des Fachvokabulars wird Wert gelegt.

Fachspezifische Grundsätze

13. Kompetenzen und Inhalte werden miteinander sinnvoll verbunden. Es geht nicht um die Vermittlung von „Stoff“.
14. Aktualität, Kontroversität und Exemplarität sind wesentliche Prinzipien, an denen sich der Unterricht orientiert.
15. Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).
16. Der Unterricht bezieht auch die Fächer desselben Aufgabenfeldes, beispielsweise Erdkunde oder Geschichte, mit ein.
17. Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler an und zeigt den Erkenntniswert historischen Denkens.
18. Durch den Unterricht werden Alteritätserfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf das Schulleben auswirken.
19. Die Lehrkräfte verfügen über Kenntnisse der aktuellen Diskussion und sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts.

4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) dargestellt. Da im Pflichtunterricht der Fächer des Lernbereichs Gesellschaftslehre in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Verbindliche Absprachen:

...

4.1. Sonstige Mitarbeit

Den Schülerinnen und Schülern werden die Kriterien zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ zu Beginn des Schuljahres genannt.

Übersicht zur Notenfindung der sonstigen Mitarbeit in der Sek. I und II

Lernerfolgsüberprüfungen, schriftliche Beiträge zum Unterricht und Heftführung sind einzeln zu bewerten und zu gewichten.

Der/ Die Schüler/in

Quantität und Kontinuität	Beiträge im Unterrichtsgespräch	Mitarbeit in Partner- Gruppenarbeit etc.	Notenstufe
arbeitet in jeder Stunde immer mit	-wirkt maßgeblich an der Lösung schwieriger Sachverhalte mit - bringt immer wieder eigenständige gedankliche Leistungen zu komplexen Sachverhalten ein - überträgt früher Gelerntes auf neue Sachverhalte und gelangt so zu neuen Fragestellungen und vertiefenden Einsichten, die den Unterricht weiterbringen -angemessene Sprache/ Fachsprache	- wirkt maßgeblich an der Planung und Durchführung mit - bringt besondere Kenntnisse und zielführende Ideen ein - stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit umfassend, strukturiert und überzeugend dar	<i>Sehr gut</i> Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße
arbeitet in jeder Stunde mehrfach mit	-gestaltet das Unterrichtsgespräch durch eigene Ideen auch bei anspruchsvollen Problemstellungen mit - versteht schwierige Sachverhalte und kann sie richtig erklären - stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem her	-wirkt aktiv an der Planung und Durchführung mit - gestaltet die Arbeit aufgrund seiner Kenntnisse mit - stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit vollständig, richtig und verständlich dar	<i>Gut</i> Die Leistung entspricht den Anforderungen voll
arbeitet regelmäßig mit	-beteiligt sich regelmäßig gehaltvoll	-beteiligt sich an der Planung und Durchführung - bringt Kenntnisse ein, die die Arbeit voranbringen	<i>Befriedigend</i> Die Leistung entspricht im

	<ul style="list-style-type: none"> - bringt zu grundlegenden Fragestellungen Lösungsansätze ein - ordnet den Stoff in die Unterrichtsreihe ein 	<ul style="list-style-type: none"> - stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit in den wesentlichen Punkten richtig und nachvollziehbar dar 	Allgemeinen den Anforderungen
arbeitet nur gelegentlich und häufig nach Aufforderung mit	<ul style="list-style-type: none"> -beteiligt sich selten am Unterricht - Beiträge sind überwiegend Antworten auf einfache oder reproduktive Fragen - kann (auf Anfrage) i.d.R. grundlegende Inhalte/Zusammenhänge der letzten Stunde(n) wiedergeben 	<ul style="list-style-type: none"> -beteiligt sich an den Arbeiten - bringt Kenntnisse ein - kann den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit in Grundzügen richtig darstellen 	<i>Ausreichend</i> Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber den Erwartungen
arbeitet nur sehr selten mit und muss fast immer aufgefordert werden	<ul style="list-style-type: none"> -beteiligt sich so gut wie nie und ist oft über lange Zeit hinweg un aufmerksam - beschäftigt sich oft mit anderen Dingen - kann auf Anfrage grundlegende Inhalte nicht oder nur falsch wiedergeben 	<ul style="list-style-type: none"> -beteiligt sich nur wenig an den Arbeiten - bringt keine Kenntnisse ein - kann den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit nur unzureichend erklären 	<i>Mangelhaft</i> Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, lässt jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit aufgehoben werden können
arbeitet nicht mit und muss immer aufgefordert werden	<ul style="list-style-type: none"> -folgt dem Unterricht nicht - verweigert jegliche Mitarbeit - Äußerungen auf Anfrage sind immer falsch 	<ul style="list-style-type: none"> -beteiligt sich überhaupt nicht an den Arbeiten - kann keinerlei Fragen über den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit beantworten 	<i>Ungenügend</i> Die Leistung entspricht den Anforderungen in keinsten Weise

Kriterien zur Bewertung der sonstigen Mitarbeit in der Sek I

Die Bewertung steht im unmittelbaren Zusammenhang mit den erworbenen Kompetenzen des Faches (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz). Die Kompetenzerwartungen der einzelnen Jahrgangsstufen sind einzusehen in den Kernlernplänen der Sekundarstufe I, Wirtschaft-Politik, und II Gymnasium, Sozialwissenschaften, Schule in NRW (G9), herausgegeben vom Schulministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Sekundarstufe I

Im Fach Wirtschaft-Politik werden in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten geschrieben. Die Leistungsbewertung erfolgt ausschließlich im Bereich „Sonstige Mitarbeit im Unterricht“. Dazu gehören folgende Teilbereiche:

Mündliche Mitarbeit

Die Kriterien der Beurteilung beziehen sich auf die Quantität der Beiträge, also Kontinuität und Häufigkeit der Mitarbeit, auf die Qualität der Beiträge, worunter sowohl die fachliche Richtigkeit als auch die Komplexität der Lernleistung (Problematisierung, Urteilskompetenz, Herstellung von Bezügen) zu verstehen ist, und die kommunikative Kompetenz, welche auch die Sprachrichtigkeit umfasst.

Besonderes Augenmerk ist dabei auf

- die sachliche Richtigkeit,
- die angemessene Verwendung der Fachsprache,
- die Darstellungskompetenz,
- die Komplexität und den Grad der Abstraktion,
- die Selbstständigkeit im Arbeitsprozess,
- die Präzision und
- die Differenziertheit der Reflexion

zu legen.

Arbeitsergebnisse und Mitarbeit in verschiedenen Arbeits- und Sozialformen

Hierzu gehören Arbeitsergebnisse aus Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit. Inbegriffen ist auch die Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeiten, kooperativen Lernformen etc.. Beurteilungskriterien sind die Initiative und Selbständigkeit, die eigenverantwortliche Planung und Organisation der Arbeitsprozesse, die Kooperationsfähigkeit, das Einbringen von Impulsen, die Fähigkeit, Rechercheleistungen zu erbringen, sowie die Qualität des Arbeitsergebnisses.

Schriftliche Beiträge zum Unterricht

Zu diesem Bereich gehören in erster Linie die schriftlichen Arbeitsergebnisse aus Einzel- Partner- und Gruppenarbeiten (z.B. Referate, Protokolle etc.). Diese Formen können durch Protokolle ergänzt werden.

Lernerfolgsüberprüfungen

Kurze schriftliche Überprüfungen sind nicht mit Klassenarbeiten gleichzusetzen. Sie sind ein Teil der sonstigen Mitarbeit. Sie sollen über die individuelle Lernentwicklung Auskunft geben, indem sie die erreichten Kompetenzen verdeutlichen und Einblick in das Wissen und Reflexionsvermögen des einzelnen Schülers geben. Die Aufgabenstellung muss sich an dieser Zielsetzung orientieren. Schriftliche Überprüfungen können daher nicht ausschließlich der Reproduktion von Wissen dienen.

→ Es soll mindestens eine Lernerfolgsüberprüfung pro Halbjahr durchgeführt werden, die alle drei Anforderungsbereiche abdeckt.

Hefter-Führung

Die Hefter sollen möglichst einmal im Schuljahr eingesammelt und beurteilt werden. Dabei erfolgt die Gewichtung der Mappenführung bei den Stufen 5 7 ggf. etwas stärker. Neben der inhaltlichen Richtigkeit der eigenständigen Arbeitsergebnisse sind weitere Bewertungskriterien die Vollständigkeit, Ordnung und Sauberkeit.

Aspekte der „sonstigen Mitarbeit“ sind schließlich ebenso:

- Das Mitbringen von Unterrichtsmaterial.
- Das Arbeitsverhalten: Selbständiges Arbeiten, Mitarbeit in einer Gruppenarbeit, ansprechende Präsentationen, angemessenes Sozialverhalten, Fähigkeit zur Konfliktlösung, Engagement etc. Dazu gehört auch, dass sämtliche Aufgaben gewissenhaft, eigenständig und termingerecht zu erledigen sind.

4.2 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden zu Beginn eines jeden Schuljahres den Lernenden mitgeteilt.

Leistungsrückmeldungen können erfolgen

- nach einer mündlichen Überprüfung,
- bei Rückgabe von schriftlichen Leistungsüberprüfungen,
- nach Abschluss eines Projektes,
- nach einem Vortrag oder einer Präsentation,
- bei auffälligen Leistungsveränderungen,
- auf Anfrage,
- als Quartalsnote und
- zu Elternsprechtagen.

Die Leistungsrückmeldung kann

- durch ein Gespräch mit der Schülerin oder dem Schüler/den Erziehungsberechtigten,
- im Rahmen der Quartalsnotenübersicht über die Leistungen in Sonstiger Mitarbeit,
- durch die schriftliche Begründung einer Note oder
- durch eine individuelle Lern-/Förderempfehlung erfolgen.

5 Lehrwerke

Im Fach Wirtschaft-Politik werden folgende Bücher für die entsprechenden Jahrgangsstufen genutzt:

Stufe 5: Politik & Co. 5/6 C.C.Buchner

Stufe 8: Politik & Co. 7/8 C.C.Buchner

Stufen 9 und 10: Politik & Co. 9/10 C.C.Buchner

Für den Differenzierungskurs „Wir in Europa“ gibt es bisher kein Lehrwerk. Die Lehrperson bedient sich daher unterschiedlichster Print- oder Online-Materialien. Zu nennen sind hier bspw. *Manfred Mai, Europäische Geschichte* und *Europa für Einsteiger* der Bundeszentrale für politische Bildung.

6 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.